Heimatverein hat Model für Blaudruck anfertigen lassen

Wie Werner Rolevinck druckreif wurde

LAER. Seit dem Frühjahr 2024 sitzt der junge Werner Rolevinck wissbegierig lesend auf dem Laerer Rathausplatz. Der spätere Kartäusermönch und Bestsellerautor des 15. Jahrhunderts wuchs in Laer auf, bevor es ihn ins ferne Köln zog. Diesen „kleinen Werner“ gibt es jetzt nicht mehr nur als Bronzeplastik, sondern auch auf Textil im traditionellen Blaudruckverfahren.

Vertreter des Heimatvereins, Bürgermeister Manfred Kluthe und Ellen Ostendorf, die den Rolevinck-Druckstock hergestellt hat, verrieten jetzt in einem Pressegespräch die Vorgeschichte und wie das Motiv künftig verwendet werden soll.

Manfred Kluthe zeigte sich als großer Fan der Darstellung: „Ein Kind, das liest – das ist ja auch symbolisch.“ Umso glücklicher sind er und die anderen Beteiligten, dass das Steinfurter Künstlerehepaar Renate und Leo Janischowsky, das die Bronzestatue für den Rathausplatz schuf, grünes Licht für die weitere Verwendung ihrer Darstellung gegeben hat. Das war die Voraussetzung dafür, dass der Heimatverein Laer bei der Davensberger Fachfirma Blauweißchen ein Model für das traditionelle Blaudruckverfahren in Auftrag geben konnte.

Nach dem Entwurf von Firmenchefin und Designerin Ellen Ostendorf wurde der Druckstock aus extrahartem Palisanderholz in England hergestellt. Dem Brexit sei „Dank“, hing es dann lange am Zoll fest, sodass es gerade noch rechtzeitig zum Mittelaltermarkt im Mai in Laer eintraf, schilderte Brigitte Tschiedel vom Heimatverein die bewegte Vorgeschichte. So konnten zehn Erstdrucke noch während des Marktes angefertigt werden. Ein gerahmtes Exemplar bekomme der Bürgermeister, weitere wolle der Heimatverein als Geschenke für besondere Anlässe verwahren, kündigte Vorstandsmitglied Linus Stalbold an.

Darüber hinaus nutze die Handarbeitsgruppe des Heimatvereins das Model derzeit für das Bedrucken von Leinenbeuteln, berichtete Brigitte Tschiedel. Doch dabei soll es nicht bleiben: Es soll in künftigen Kursen zum Einsatz kommen, bei denen die Teilnehmenden sich den „kleinen Werner“ auf verschiedenste Textilien drucken können. Wer so lange nicht warten möchte, kann sich auch jetzt schon an den Heimatverein wenden. Die geschulten Fachfrauen können dann Druckaufträge ausführen.

Ellen Ostendorf, die in Ascheberg-Davensberg nach eigenen Angaben über eine Sammlung von 3000 Stoffdruckstempeln verfügt, unterstrich, wie besonders die Rolevinck-Auftragsarbeit für sie gewesen sei: „Es war das erste Mal seit 20 Jahren, dass ich ein eigenes Model für einen Verein oder eine Privatperson angefertigt habe.“

Sie habe sich eingehend mit Werner Rolevinck beschäftigt und sei sehr beeindruckt von dieser historischen Persönlichkeit und seinem Werk, betonte

sie. Sie könne sich für die Zukunft weitere Druckstöcke in Verbindung mit Laers berühmtesten Sohn vorstellen, sagte die 65-Jährige – zum Beispiel ein Model, welches das Elternhaus Rolevincks zeigt.

Ihre eigene Liebe zu dieser Drucktechnik, für die es schon Belege aus dem 6. Jahrhundert gebe, entstand, als sie als 15-Jährige einen alten Druckstock auf einem Trödelmarkt entdeckte, erzählte die Davensbergerin. Diese traditionelle Methode gebe ihr als Designerin viele Freiheiten – „und Menschen können mit ihr gestalten, auch ohne eine gestalterische Ausbildung.“